

Für den 18. September haben die Herrnhuter aus Psalm 32 den 10. Vers ausgelost:

*"Wer auf den Herrn hofft, den wird Güte umfassen."*

Dazu der Lehrtext aus der Offenbarung 22, Vers 21:

*"Die Gnade des Herrn Jesus sei mit allen."*

Liebe Andachtsgemeinde,

Andersherum wäre es einfacher: von Güte umgeben sein und deshalb auf Jesus hoffen. Aber erst auf Jesus hoffen und deshalb dann von Güte umfassen sein – brauchen wir da nicht erst einmal einen Grund, um auf Jesus zu hoffen? Ihm erst einmal begegnet sein, um hoffen zu können?

Mein Konfirmationsspruch aus dem 24. Kapitel des Matthäusevangeliums lautet: "Was ihr getan habt einem unter diesen meinen geringsten Geschwistern, das habt ihr mir getan." Jesus kann uns auf diese Weise in jedem unserer Mitmenschen begegnen.

Aber manchmal möchte man ja einfach auch etwas geschenkt bekommen, ohne erst in Vorleistung treten zu müssen. Dazu allerdings braucht es Bereitschaft. Wir haben es oft verlernt, uns etwas schenken zu lassen, anzunehmen. Viel zu sehr sind wir in eine Gesellschaft integriert, in der wir handeln müssen, um wertvoll zu sein.

Vor kurzem hatten wir in Mimbach im Rahmen unserer einmal monatlich stattfindenden musikalischen Andachten verschiedene Gruppierungen des Musikvereins Mimbach und unsere Gruppe Friedland teilnehmen lassen: Ein Querflötenensemble, ein Bläserquintett, Klarinetten. Jede Gruppe suchte sich ihre Stücke selbst aus. Ich als Pfarrerin ließ mich überraschen – von Humperdinks "Abendsegen" aus Hänsel und Gretel oder vielen anderen, perfekt und mit viel innerem Engagement vorgetragenen, bekannten Stücken, die die Zuhörer in der vollen Kirche tief berührten.

Beim gemeinsamen Schlusslied – erste und letzte Strophe des bekannten Liedes "Großer Gott, wir loben dich" – blieb es doch immerhin noch auf der Kirche. Der anschließende Empfang war nicht abgesprochen gewesen: Freiwillige hatten Getränke und Gebäck in großen Mengen beigetragen.

Sich beschenken lassen – von Musik, aber auch von einem Glas Saft, einem Stück Pizza, von Begegnungen und Gesprächen. Offene Augen und Ohren, offene Hände, ein offenes Herz.

Ich selbst bin am nächsten Morgen in eine Woche Thesée-Aufenthalt gestartet und konnte diese Erfahrung dann gleich fortsetzen: Menschen jeden Alters und mit jeder Sprache, die einander begegneten, die füreinander Dienste übernahmen, aufeinander zugingen, mehrmals am Tag sich von Vorträgen zu Bibeltexten beschenken ließen, dreimal am Tag

miteinander Gottesdienst feierten, sangen, musizierten und Gott begegneten.

Die Botschaft des heutigen Losungswortes wurde greifbar – ohne Vorleistung, einfach als Geschenk: "Wer auf den Herrn hofft, den wird Güte umfassen." Das war es, was all diese vielen Menschen verband: die Hoffnung auf Gott und die persönliche Ausstrahlung – Güte, Fröhlichkeit, Vertrauen, einfach mal ausprobieren, zuversichtlich sein.

Glaube ist ein Weg, der mit einem ersten Schritt beginnt. Auch die, die von sich berichten können, mit einem spektakulären Erlebnis zum Glauben gefunden zu haben, machen dann Schritte auf diesem Weg. Aber machen können wir diese Schritte auch ohne spektakuläres Anfängerlebnis – manchmal genügt eben eine Begegnung, ein Musikstück, ein Bibelvers, um diese Entscheidung zu treffen: "Ich gehe los – jetzt, heute und hier."

Die Einstellung zu leben verändert sich. Und damit dann auch die persönliche Ausstrahlung. Der Psalmbeter nennt es Güte. Die Einstellung zu leben verändert sich – das Leben verändert sich mit Menschen, die Güte ausstrahlen, sich beschenken lassen.

In der Offenbarung des Johannes wird es allen gewünscht: "Die Gnade des Herrn Jesus sei mit euch allen."

Die meisten von uns fühlen sich machtlos angesichts der schrecklichen Lage in vielen Gebieten unserer Erde. Sicher, wir können Geld spenden – und tun das auch. Aber wir möchten mehr tun. Ich erlebe es so für mich, dass wir uns durch Gottesdienste, in denen wir füreinander beten und eintreten, mit den Menschen weltweit verbinden können, ihnen die Botschaft senden können: "Wir beten für euch. Wir sind und bleiben eine große Familie in Jesus."

Sich über die eigene kleine Welt hinaus weiten können, Arme und Gedanken öffnen. "Die Gnade des Herrn Jesus sei mit euch allen."

Das habe ich erlebt in Mimbach und in Thesée. Möchte es weiter erleben und anderen weitergeben können.

Amen.

*Suse Günther, Pfarrerin für Mimbach, Webenheim und Böckweiler.*

*Ihnen allen ein gesegnetes Miteinander und die Begegnung mit Menschen und mit Jesus.*